

DER AUSPUFF



Mutles

INTRODUKTION

I

Ich habe still geschwiegen
Zu allen schweren Taten, die ich sah;
Kein sehend Auge hab ich zugeschlossen,
Mein überschwellig und empörtes Herz
Hab ich hinabgedrückt in meinen Busen.
Doch länger schweigen, wär Verrat zugleich
An meinem Vaterland und an der Schule.

II

Verschieden ist der Lehrer Art:
Die einen in der Jugend zart,
Sind oft im Laufe weniger Jahre
Schon zähe, morsche Exemplare.
Doch andere, ungenießbar jung,
Gewinnen durch die Lagerung
Und werden in der Schule Kelter,
Wie Wein, je feuriger - je älter.

SCHULE

Die Gelegenheit,
Bei der sich Leute sehen können,
Die sich nicht sehen können,
Die nennt man Schule.

Und die Geselligkeit,
Mit der sie beieinander sitzen,
Bisweilen auch mal schwitzen,
Die nennt man Schule.

Ein Nachbar rechts,
Links keiner saß,
Und jeder lechzt
Nach einem Spaß.
Den kenn ich - kennst du den?
Der einem hilft, die Schule durchzustehen.

Um die Blödigkeit,
Mit der wir alte Scherze machen,
Und nicht mal selber lachen,
Gehört zur Schule.

Und die Beständigkeit,
Mit der wir Dummes sagen können,
Und uns ertragen können,
Bis macht die Schule.

Ein bißchen Tratsch,
Ein bißchen Klatsch,
Man lächelt böse
Und maliziös,
Die Zwei von dem scheint nicht ganz echt,
Denn ihm ist jedes Mittel recht.

Und die Verlegenheit,
Wenn man an unserm Wissen rüttelt,
Man mit dem Kopf nur schüttelt,
Gehört zur Schule.

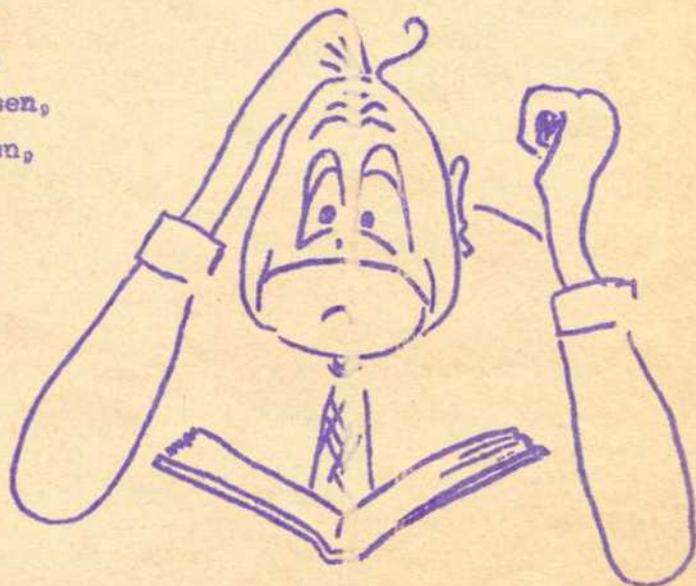
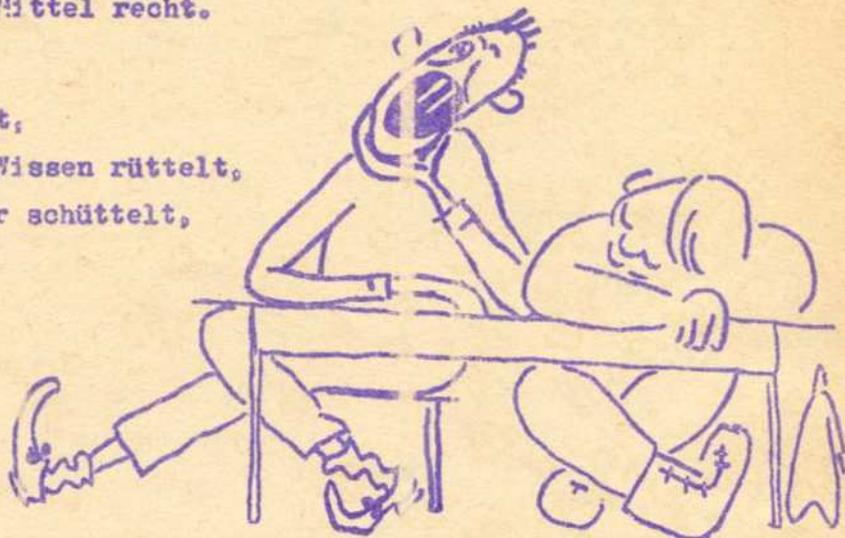
Man sitzt herum,
Man lächelt dumm
Und leidet stumm
Und denkt warum?

Wie schön, sie mal von fern zu sehn,
Und man beschließt, noch seltner hinzugehn!

Ja, und die Schnödigkeit,
Mit der so manche still ihr Gift verspritzen
Und selbst im Glashaus sitzen,
Gehört zur Schule.

Doch die Notwendigkeit,
Daß wir was lernen müssen,
Davor wir sterben müssen,
Die nennt man

Schule.



G EW I D M E T U N S E R E M P R Ü F U N G S L E I T E R

Laß doch das ewige Fragen,
Verehrter alter Freund,
Ich will von selber schon sagen,
Was mir vonnöten scheint.

Du sagst vielleicht dagegen:
Man fragt doch wohl einmal.
Gewiß! Nur allerwegen
Ist mir's nicht ganz egal.

Bei deinem Fragestellen
Hat eines mich frappiert!
Du fragtest gern nach Fällen,
Wobei ich mich blamiert.

A B E R L I E B E R . . .

Na, ihr lieben Schülerlein,
Habt ihr im stillen Kämmerlein
Wie einst in Jugendrosenzeiten
Gut dran getan, euch vorzubereiten?

Ein jeder täte gut daran,
Was ich verlese zu verdauen
Und später gründlich durchzukauen,
Um nächstens dann ins Buch zu schauen.

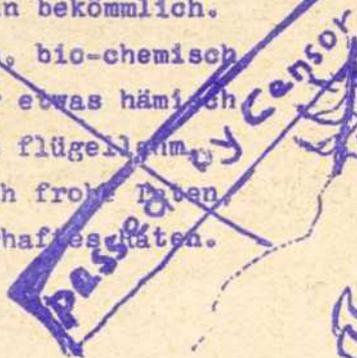
Becker, Beuthel, Friesen taten
Wie befohlen,
Waren gut beraten.
Ob er Iönchen, Elektrönchen
Oder die Chemie der Böhnchen
Vorlas und verniedlichte
Prächtig! Der stets Friedliche,
Und obwohl wir gut beraten,
Sah'n wir nie den "roten Faden"!

*So wie du mit dem Ball
gungliert!
wird dir man applaudieren
8/2.63 R. M. M. M.*

Von der Zensur
beanstandet

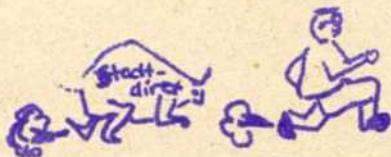
ROH - KÜSTLICHES

Die Rohkost macht durchaus nicht roh,
Sie macht uns frisch und frei und froh,
Nicht grade fromm, doch ziemlich frömmlich,
Und sie ist ungemein bekömmlich.
Vereint mit Fächern, bio-chemisch
Macht sie ihn sogar etwas hämisch
Nur oft ein bißchen flügelarm,
Teils gegen männlich frohe Daben,
Teils gegen schülerhafte Schäten.



NÄCHTLICHE POLITIK

In seinem Bett um Mitternacht,
Voll Sorgen, die er sich gemacht,
Liegt hier der Schattenbürgermeister.
Die aufgestörten Lebensgeister
Befassen sich beim Kerzenlichte
Hoch immer mit der Stadtgeschichte,
Wie sie getreu vermeldet hat
Das angestammte Tageblatt;
Daß nämlich, wie die Sache liegt,
Das Bauamt nächstens Prügel kriegt.-
Nur einer macht ihm stilles Graun -
Dem Stadtdirex ist nicht zu traun!
So liegt er da und ballt die Rechte
Und täte gerne, was er möchte;
Bis ihn in Schlummer wiegt um acht
Der Genius des Apfelsaft. -



VOM ARMEN WILHELM

Ich, Wilhelm B., bin aus den kalten Wäldern.
Meine Mutter trug mich in die Kleinstädte hinein
Als ich in ihrem Leibe lag. Und die Kälte der Wälder
Wird in mir bis zum Absterben sein.

In der Kleinstadt bin ich daheim. Von allem Anfang
Versehen mit jedem Sterbsakrament:
Mit FAZ. Und Tabak. Und Branntwein.
Mißtrauisch und faul und zufrieden am End.

Ich bin zu den Leuten freundlich. Ich setze
einen Schlägerhut auf nach meinem Brauch.
Ich sage: Es sind ganz besonders riechende Tiere
Und ich sage: Es macht nichts, ich bin es auch.

In meine leeren Schaukelstühle gegen Abend
Setze ich mir mitunter ein paar Frauen
Und ich betrachte sie sorgsam und sage ihnen:
In mir habt ihr einen, auf den könnt ihr abends immer bauen.

Gegen morgen versammle ich um mich Männer
Wir reden uns da mit "Gentlemen" an
Sie haben ihre Füße auf meinen Tischen
Und sagen: Es wird bald besser mit uns. Und ich frage nicht: Wann?

Bei den neuen Kleinstadtskandalen, die da kommen werden, werde ich
Öffentlich meine Virginia nicht ausgehen lassen durch Bitterkeit
Ich, Wilhelm B., in die Kleinstädte verschlagen
aus den kalten Wäldern, in meiner Mutter, in früher Zeit.

nach Bert Brecht

SPIELREGEL

- 1) Verpetzt Klassenkameraden, darf vier Schritte vor.
- 2) Hat noch eigene Meinung, bleibt sitzen. (Nochmal beginnen)
- 3) Lacht über ehrwürdigen Lehrer, drei Felder zurück.
- 4) Arbeitet sich eifrig in einsame irriige Höhe empor. (Nach oben!)
- 5) Hat bei Böhnel Mathematik und hat, weil er politisch engagiert ist, erstaunliche Erfolge. (Rückt auf Nr. 6 vor)
- 6) Kommt auf den Umweg politischer Betätigung sicher in die nächste Klasse. (Nach oben)
- 7) Vergeudet aqua dest. Wegen mangelnder Sparsamkeit nicht versetzt. (Zurück auf Nr. 5)
- 8) Kommt weit herum durch UNESCO-Studienfahrt, aber... (nach rechts)
- 9) Deutsch bei Dr. Bethke: ruhige Stunden, bei den nächsten fünf Würfeln nur je zwei Schritte vorwärts.
- 10) Geht zur Strafe für Überaktivität ein Feld zurück. (Auf Nr. 9)
- 11) Beschädigt einen Gartenzweig des Herrn Hausmeisters.
Verweis vom Direktor: nachsitzen in Erdkunde. (Auf 13)
- 12) Stiftet Tapeten für Herrn Str. H. C. Krause. Kunstabitur gesichert. (Nach unten)
- 13) Erdkundeunterricht bei Herrn Dr. Suling. (Gehe auf 13 a)
- 13a) Erdöl wiederholen.
- 13b) Eisenerz wiederholen.
- 13c) Landwirtschaft der SBZ wiederholen.
- 14) Drückt sich durch Schwänzen erfolgreich vom Erdkundeunterricht. (Erreicht Feld 12)
- 15) Hilft bei UNESCO-Ausstellungen, darf doppelte Würfzahl weitergehen.
- 16) Höhere Mathematik bei Böhnel, Abitur in der Tasche, rückt vor auf Nr. 18
- 17) Hilft Lehrer durch Puppenspiel, bekommt eine eins in Kunst, rückt dreizehn Schritte vor.
- 18) Rühmt UNESCO-Lehrer in Heimatszeitung, darf auf 19.
- 19) Darf "Güldenbergs" spielen (Sonnabends fehlen), geht drei Schritte vor.
- 20) Gibt Bibliotheksbücher nicht ab, bekommt noch kein Reifezeugnis. (Zweimal aussetzen)

SPIELVERBIBER "WURFEN VOM MÜNDLICHEN BEFREIT!"

DES WIDERSPENSTIGSTEN ZÄHMUNG

Guun loogal! Bitte setzen!
Mulaack, an die Tafel wetzen!
Friesen, schreibn Sie gleich daneben!
Vogt, präzise Antwort geben!
Während Kalle unverdrossen
Zu Schrank zwei ist hingeschossen.
Zählrohr, Stoppuhr, Amperemeter,
Alles schleppt heran der Peter.
Stöpselt dann so schnell er kann,
Rot, weiß, blaue Strippen an.
Lehrer steht verblüfft daneben,
Kann ihm keine Vorschrift geben,
Weil in steter Windeseil
Kalle reihet Teil an Teil.
Und nachdem dies ist geschehn,
Gehen wir den Lehrer gehn
In der Tasche nachzuschau'n,
Ob man kann der Schaltung traun.
In steter Furcht vor Karl dem Großen
Sinkt das Herz ihm in die Hosen.
Und nachdem wir soweit waren,
Hört man schwarze Schuhe knarren.
Dann mit neu gefasstem Mut
Nennt er Kulacks Leistung gut.
Karl der Kleine widerspricht,
Dem Herrn Lehrer paßt dies nicht.
Alles lächelt still vergnügt,
Weil am End der Lehrer siegt.
Und nach vielen solcher Stunden
Können wir ihm stets bekunden:
Streng geprüft!
Für gut befunden!

*Wenn jemand Scherze macht,
wer war, der als erster lachte?
Dies den begrift die Witze alle
dafür dankt betroffen Kulle!*

DER UNVERDROSSENE "FAHRLEHRER"

Leuchtturmkenner an der Weser,
Eifrig forschend, Wirtschaftsleser,
Mond beschaut er und die Sterne,
Steine sammeln tut er gerne.
Englisch kann er, schimpfen nicht,
Alles lacht im Unterricht.

Fahrschüler kann man ihn nicht nennen,
Als "Fahrlehrer" wird ihn jeder kennen.
Des Morgens früh, des Abends spät
Er stets den Isoweg begreift
Und hofft dabei in seiner Eil
Auf ein noch freies Zugabteil.

Denn trotz der Lehrernot in Bremen
Will er sich keineswegs bequemen,
Zu suchen eine Stelle neu.
Er bleibt dem Domgymnasium treu.
Und wir, wir geben euch den Rat
Ruft ihm ermunternd zu:

VIVAT!!



Ach, du Lieber Hämmermann,
fange tüchtig an zu loben,
Und du wirst von uns sodann
Gerne mit emporgehoben.

Wie, du ziehst ein schiefes Maul,
Willst nicht, daß dich andre tadeln,
Na, dann sei nicht so genau
Und verlege dich aufs Radeln.

Gelt, das ist ein Hochgenuß,
Schwebst du so mit Wohlgefallen
Als ein selger Kritikus
Hoherhaben über allen.

Sieh, an jedem Montag dann,
Wenn mit fast geschlossnen Wimpern
Von Waltraud kommt der Hämmermann
Eifrig fängt er an zu klimpern.

Heute soll der Sieg gelingen,
Heute wird die Tat vollbracht,
Verse zittern, Zeilen klingen,
Göttliches wird auch bedacht.

Grauensvoll wird jetzt gerungen
Um des Ruhmes Siegeskranz,
Höchste Poesie geschwungen,
Bis beend' der Zeilentanz.

Hättest du vorher gewettet,
Eine Mark wär dir gewiß.
Sieh mal an, der Hämmer rettet
Stil und Dichter! Ohne Riß!

Jetzt muß sagen, Hartmut,
Du hast mich wenigstens
im Unterricht richtig
charakterisiert, doch wir
haben uns auf andere Art
besser verstanden. Jetzt wünsche
Dir nichts desto trotz noch
mehr Tore
Dein Gert Hämmerling

H I R T E N S O N G

Ein feste Burg ist unser Bob,
Ein gute Wehr und Waffen.
Er stand uns bei in aller Not,
Die uns ernst hatt' betroffen.
Kommet zu Hauf, -
Henning und Ulli wacht auf!
Laßt uns den Morgenspruch hören.

Sancho

MODELLIEREN IST NICHT SCHWER
LEHRER SEIN DAGEGEN SEHR

KOPFE MACHEN IST NICHT SCHWER
KÖPFCHEN HABEN DAGEGEN SEHR.

Jetzt hat der Kuno Mut in Masse.
Stolz geht er in die Zeichenklasse.
Von allen Schülern, die da sitzen,
Kann keiner so den Bleistift spitzen.
Auch sind nur wenige dazwischen,
Die so wie er mit Gummi wischen.
Und im Straffieren, was das Schwerste,
Da wird er unbedingt der Erste.
Am linken Daumen die Palette
Steht er schon da vor seinem Brette
Und malt die alte Runzeltante,
Daß sie fast jeder wiederkannte.
Daher man denn auch bald erfuhr,
Der Kuno malt nach der Natur.

Wilhelm Busch

TANTE KLARAS KÜMMERKASTEN

Ich wünsche, daß mein Sohn Abitur bekommt, er ist geistig
aber stark zurückgeblieben. Frau Z. in T.

Liebe Frau Z.: Das ist doch kein Grund. Schicken Sie Ihren Sohn
doch in die A-Abteilung zum Vokabellernen. Ihre Tante Klara

Mein unehelicher Sohn ist in den Naturwissenschaften so begabt
(Vater Dipl. Ing.). Hat Schwächen in Latein und Englisch.
(Er hält das listenweise Lernen alphabetisch geordneter Vokabeln
für zu stumpfsinnig) Frau A. in U.

Ich muß Sie leider enttäuschen, da wir für einseitige Hochbegabungen
in unserm Schulsystem im Sinne der Schaffung guter Bundesbeamter
keinen Platz haben. Ihre Tante Klara

Was soll ich tun, wenn mein Mann nachmittags nie
zu Hause ist? Frau B. in V.

Kaufen Sie sich einen Fernsehapparat !

Ihre Tante Klara

DIE BALLADE VON DEM GROSSEN SCHLACHTFEST

Es hatten viele Lehrer gar eine grimme Gier,
Sie schmatzten bei der Ankunft und dürsteten nach Bier.
Hier in dem kleinen Raume soff ein Mann daher

(Der Rest des Gedichtes wurde von der Zensur aus wohlweillichen
Gründen gestrichen)

** ANZEIGEN ANZEIGEN ANZEIGEN

SIND SIE EIN GESELLIGER TYP ?

.....dann sind Sie ein Zigarrenmann!
Immer mehr Männer rauchen Zigarren. Immer
mehr Frauen finden das chic. Eine Zigarre-oder ein
schlankes Zigarillo ... das passt gut zu Ihnen!
...denn Zigarren raucht der Mann!

.....IMMER IN FORM

Reformhauskost - und der Tag gelingt !

SUCHANZEIGEN

Suche ROTEN FADEN!

Rudi

Suche Schere, um meine Reden zu beschneiden.

Faselbach

Rrrr entrrrollt !

Kuddel

Suche mein Konzept, kann ohne es die Richtigkeit der
Gleichung nicht bestätigen.

Abzugeben an der Physik.

Dagegen war ein Mädchenpaar,
das beim Abi tätig war,
moralisch durchaus unverderblich,
doch dafür künstlerisch unsterblich.
Nur konnte man sich nicht entscheiden,
wer hierin mehr bot von den beiden.
Vorn schien die Ältre intensiver,
der jüngren Reiz ging rückwärts tiefer,
und zum beständigen Vergleichen,
da konnte keine Stunde reichen.
Doch daß wir einst als alte Knaben
euch wenigstens in Versform haben,
hab'n wir die Zeilen hier geschrieben
nicht, daß wir euch erotisch lieben!
Wir schätzen euch und eure Gunst
und eure Formen - in der Kunst.

H Y M N E A N D E N S C H W A R Z E N
Guldenberg, du alter Renner,
trag mich mal nach Afrika,
all die weil so schwarze Pänner
und so bunte Vögel da.

*Ich denke genau, Petzke fleunt
und Münchens anderer Toller
Freundliches
Klaus - S. für Sie - Kay*

P L A U D E R T A U S C H E
Du liebes Plappermäulchen,
bedenk dich erst ein Weilchen
und sprich nicht so geschwind.
Du bist wie unsre Mühle
mit ihrem Flügelspiele
im frischen Sausewind,
so lang der Müller tätig
und schüttet auf, was nötig,
geht alles richtig zu;
doch ist kein Korn darinnen,
dann kommt das Werk von Sinnen
und klappert so wie du!

*Besser in viel reden
als in wenig!*

*guter Mulas
Schuß, Tot, der Hast mit was dabei
sein Fuß, der war ihm einverlei.
Das Fuß Beilglocke war ihm sehr hoch
manchmal ist er auch Witzbold
Er lacht sehr gern*

Zeig, daß das nicht klammert,

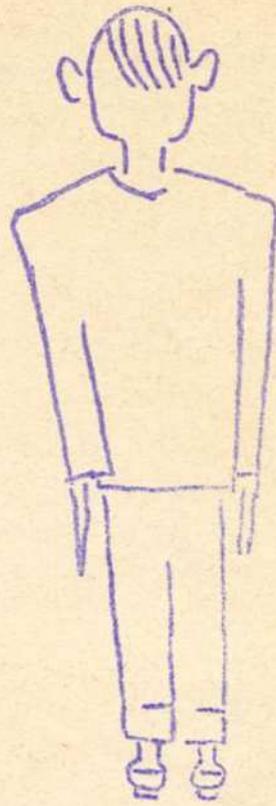
Heises

Dein Hennig.

DER GENERAL

Jawoll, die Herren Studienräte!
Die Hände an die Hosennähte.
Er tat's in Lederhosen schon,
Marschierte nach dem Grammophon
Und sei es in dem Prüfungsfrack
Zack! Zack!

Blondsträhnig, edel sind die Haare,
Beschmiert mit Bundesheeresware,
Wie auch der Mantel neulich mal
Geschenkt sein soll vom General!
Und auf den Schuhen glänzt der Lack
Zack! Zack!



PÜHLCHEN

Wie niedlich ist der Henning Pohl,
Wie ist den Mädchenherzen wohl,
Wie glänzen ihre Augen froh
Spielt er uns den Valerio!
Auf Händengehen als Turnersmann:
"Was der so alles, alles kann!"
So schwärmen Mädchen aller Sprten,
Bedrängen die Theaterpforten
Und schmachten ständig etwa so:
"O, herrlicher Valerio!"



GRAF BASEDOW

Ach, Teini, ach, der Mensch ist schwach!
Lies bei den Kirchenvätern nach.
Du findest dort sehr viel des Klagens
Ob schlechten christlichen Betragens.
Wir sehen dich, sei's beim Trinken,
Sei's beim verschmitzten Augenblinken
Sich stets daran beteiligen.
Kann's deine Kirche heiligen?

UNSERE

Der Uwe ward nicht müd' zu kämpfen,
Die Lernbegier war nicht zu dämpfen.
Er wußte endlich in der Tat
In allen Nothefällen Rat.
Im Laufe der Jahrzehnte
Entstand das Langersehnte
System der Schlafentziehungsarten.
Auch ließ er seine Freundschaft warten
Und für die harte Pferdekur
Erhält der Kerl das Abitur!

*Ach, Luschen, Luschen Luschen
Lust
Läßt Du die Mücke in
Pech?*
Mues

DER DEUTSCHE FRISKO

Es braust ein Ruf wie Donnerhall,
Der gute Frisko hat 'nen Knall.
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein
So singt er immer nach dem Wein.
Kaiser Wilhelm hoch zu ehren,
Darf unser's ihm nicht verwehren.
Nach preussisch-alter Tradition:
Wie der Vater so der Sohn!

DER KLASSENSPRECHER

Zuverlässig, friedlich, still,
Stets im Auge, was er will,
Mathe 5, ein Einzelfall,
Hat Respekt wohl überall,
Wo er mahnend oder lobend
Selbst bei Lehrern, welche tobend,
Für die Klasse weise fordert
Oder Schüler abbeordert.
Als Klasse sprecher wunderbar
Ein seltsame Einzel exemplar!

Frisch, fromm, fröhlich, frei
ist die deutsche Turnerei!

In netter Erinnerung
Haltet Krikeroket



ÄFFCHEN

Nachdem er oft vergebens rang,
Sich Jahr für Jahr dennoch betrank,
Ist dieses Mal es ihm gelungen,
Er hat das bitur erzwungen.
Und zwar nach zynisch - frohen Zeiten
Und wieder alten Lehrerstreiten
Und das nicht nur in Einzelfällen
Wie auf den letzten Abibällen.
Das war ihr Sport, wie sonst noch wo,
Und wir, wir raten ihm jetzt so:
Bemeß' dein "ort, bemeß' dein" Schwang,
Dein Mundwerk bleibt noch lange jung!



Nebenbei erwähnt:

Politik macht man mit dem Rückgrat,
nicht mit dem Kreuz.

Fußballspiele ist ein Hobby
für Nachbar ist der Pastor Bobby
Viel für die bei Fußballspielen haben
Wünscht die die Orkel (K) haben.
S. 2. 63!

DER GRÖBAZ

Ein Bollerbahn macht ewig Krach,
Gestatten, er heißt Ulli Hach.
Es sei, er schläft, dann herrscht Ruh:
Ein neuer Punkt kommt nun hinzu.
Jetzt wird sein Bollern nämlich kritisch,
Dieweil er bollert hochpolitisch.
Politisch ist das sehr gefährlich,
zumal der Kerl ist viel zu ehrlich.
Selbst dann ein ungehobelt schwerer Fall,
Spielen wir mal mit den Füßen Ball.

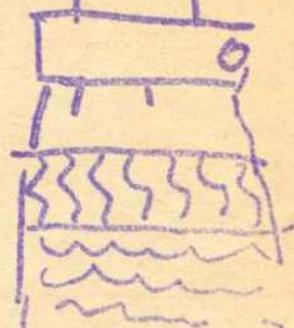
SCHLAGLOCHSPEZIALIST

Kolumbus hat Amerika
Vor Jahren schon gekannt.
Ein Aburen in Sachen Teer
Besucht dies Jahr das Land,
Zu sehen wie ein NATO-Freund
Die Heeresstraßen baut.
Und in der stillen Hoffnung noch,
daß mit nem Blick durchs Gulliloch
Jan paar Ideen klaut.
Wie der Vater so der Sohn:
Asphalt, Teer und Stahlbeton!

Was ist ein Experimentalphysiker ??

Das ist ein Mann, der beweist, daß alle ungeraden Zahlen
Primzahlen sind. Beweis: Eins-Primzahl, 3 - Primzahl,
5 - Primzahl, 7 - Primzahl, 9 - Meßfehler, 11 - Primzahl,
13 - Primzahl usw.

Der Wortwitz! Das belächelte
Element in der Klasse muß
in den Fremdenkreis. Möge
es so bleiben - Mit diesem
Eindruck behaftet
Dann Ulli!



KONFERENZPROTOKOLL vom I. April 1962
laut Schulgesetzblatt Nr. 98 vom 31. Februar 1873

Feststellung über die Verderbnis unserer Schüler und Vorschläge zur Besserung derselben.

Protokoll: Schönschreiber Lenthe

Sehr geehrte Herren!

Als Ihr direkter Vorgesetzter konnte es mir nicht verborgen bleiben, daß Ihre Leistungen nicht zu würdigen wissende Abiturienten im unruhigsten bekannten und weitest verbreiteten Pamphlet "Der Kaktus" mit verleumderischen und keineswegs von notwendiger Dankbarkeit zeugender Beschimpfungen das Kollegium beleidigt haben. In diesem Sinne, verehrtes Kollegium, ist es mir eine große Freude, schon aus Ihrem Kreise vereinzelt Beteuerungen der Unschuld vernommen zu haben. Da der altehrwürdige Name "Dombgymnasium" schon auf das Wesen der christlichen Erziehung hinweist und zugleich Verpflichtung ist, möchte ich hoffen, daß den christlichen Grundsätzen der gehörige Nachdruck verliehen wird.

Dechant: Im Namen Christi (erhöhter Hustenreiz) und meiner Kollegen belobte ich Ihr wahres Christentum, Herr Direktor, wie auch bei Lukas im II. Kapitel geschrieben steht, sind doch die Zehn Gebote der Urquell christlicher Erziehung.

(17 Uhr 45: Dechant verläßt die Konferenz unter Hinweis auf seelsorgerliche Pflichten.)

(Betretenes Schweigen, fieberhaftes Nachdenken, da kein Katechismus vorhanden. Blättern in Notizbüchern.)

Stdr. Schwarze: Mir fällt das Dritte ein: Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Stdr. Böhnel: Als Vorsitzender des Kreisverbandes der Katholisch - Demokratischen Union kann ich gleich zwei Gebote beitragen:

Das Siebente: Du sollst nicht stehlen. (Lachen der Mathematiker) Und das Zweite: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht abgestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. (Allgemeines Gemurmel, Zwischenbemerkungen). Von Eigentumswohnungen, da hat das Neunte Gebot wohl seine Bedeutung verloren. (Beifall und Pfiffe).

Str. Ostr. Kleinschmidt:

Ich möchte Sie darauf hinweisen, Herr Kollege Schwarze, daß durch die falsche Reihenfolge der ethische Wert ad absurdum geführt wird. In Wirklichkeit heißt das dritte Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen. (Direktor und Oberstudienräte können Lachen nicht unterdrücken.)

Dr. Bethke:

Zwar bet^a ich nicht viel und bin auch nicht fromm, aber dennoch scheint mir das zehnte Gebot sehr wichtig. Es heißt doch: Du sollst nicht ehebrechen. (Dröhnendes Gelächter gefühlloser Naturwissenschaftler) .

Ehefachmann und Pastor Sander:

Tjah, lieber Herr Doktor, (händereibend) das war leider das sechste Gebot, das zehnte lautet: Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, V.....

Dr. Bethke unterbrechend:

Aber das ist doch alles dasselbe. Nicht wahr,.... man muß doch sehen ich möchte meinen.... ach so ja, man soll doch nicht falsch Zeugnis reden wider seinen Nächsten.

Str. Schwarze: (zusammen mit Tabakresten hervorstoßend)

Aber Willi, Du sollst nicht töten, ha, ha, auch wenn es nur Argumente sind. (Schallendes Gelächter)

Str. Böhnel:

Also meine Herren, da hätten wir ja auch schon das fünfte Gebot verarztet, ich glaube das neunte können wir uns dank der tatkräftigen C. D. U.-Politik der letzten Jahre, Schaffung von Eigentumswohnungen, sparen. (Beifall rechts, Pfiffi[≡] links)

Str. Ehleben:

Darf ich auch etwas dazu sagen? Auch wir haben einst in Jugendrosenzeiten nicht .. hä,.. den nötigen Respekt vor unseren Lehrern walten lassen. Ich glaube, jeder täte gut daran, sich besonders das vierte Gebot zu vergegenwärtigen: Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es Dir gut gehe und Du lange lebest auf Erden. (Gemurmelt, Anspielungen auf lebensverlängernde Reformwaren)

(Schluß des Konferenzprotokollens nächste Seite;
*) muß statt Pfiffi Pfiffe stehen.)

Nebenbei erwähnt: Auf die Irre(n) Aktion von Flops

Folgte ein allgemeines Schütteln des Kopps !

Direktor: Damit hat die Bestandsaufnahme unseres ethischen Kapitals zu dem erwarteten positiven Ergebnis geführt. Meine Herrn Klassenleiter! Ich bitte, in geeigneter Form (ähnlich des Treppenaufganggefährlichkeits-hinweises vom 12.10.62) dahingehend auf die Schüler einzuwirken, daß auch sie in ähnlich sinnvoller Weise diese Gebote im Sinne christlicher Nächstenliebe beherzigen. Dieses erscheint mir, wie wir in den letzten Jahren gesehen haben, notwendig. Ich danke Ihnen, meine Herren.

F.d.R.



Auf besondere Veranlassung möchten WIR Sie darauf hinweisen, daß WIR Ihnen keine F L O B S - Vertreter ins Haus senden!

IMPRESUM: Etwaige Übereinstimmungen mit lebenden Menschen sind durchaus beabsichtigt und entsprechen im wesentlichen den Tatsachen. In der Hoffnung, Ihnen hiermit Freude gemacht zu haben, und dennoch den Tatsachen in etwa gerecht geworden zu sein, begrüßt Sie mit besten Empfehlungen

Ihr
"AUSPUFF"
Redaktion I3 m II

4. Februar 1963

von J. K. ...
Günter Heikel }

Suprollen am Barren!